

Vorwort: Warum die Sihl?	9
Einleitung: Fünf Sihl-Themen	13
1. Die wilden und zahmen Wasser der Sihl	15
2. Die Kraft des wilden Flusses nützlich machen	19
3. Verkehrsflüsse an der Sihl	24
4. Der Wald- und Holzfluss	27
5. Konflikt und Kooperation in der Sihlregion	30
Die abgelegenen Quellgebiete der Sihl	37
Die expansive Viehwirtschaft der alten Schwyz	43
Holz vom Hirtenland in die Stadt	46
Herausforderungen eines Randgebiets	47
«Eine bessere Zeit» bricht an	51
Kontraste im oberen Sihltal	53
Eine Ebene bekommt ihren See zurück	55
Ein prähistorischer See	60
Der lange Weg zum Etzelwerk	64
Die grosse Umsiedlung	66
Sihlwasser treibt die Bahn an	69
Der Freizeitsee	70
Der See gefällt, doch auch das Moor würde heute erfreuen	71
Tüfelsbrugg im Klosterland	73
Landesausbau durch das Kloster	78
Unter Schwyziger Herrschaft	80
Die entwaldete Waldstatt	82
Der Einbruch der neuen Zeit	83
Pilgernde, Pendelnde und Touristen	86
Zwischen Weltabgewandtheit und Pilgertourismus	87
Schindellegi: Brückenort mit Aussichten	89
Eine alte Transportschleuse	93
Militär, Gewerbe und Industrie	95
Die beiden Seiten des neuen Schindellegi	97
Die Topografie bleibt, alles andere wird anders	99
Das finstere und das romantische Moränental	101
Alte und neue Brücken im einsamen Tal	108
Bürgerkriege im Grenzland	111
Ein Tal liegt am Rand von allem	114
Holz, Strom, Wasser – Rohstoffe aus dem Tal	116
Das Ausflugstal	122
Im «eigentlichen» Sihltal	125
Sihlbrugg – Ein Strassenkreisel mit Tradition	127
Der alte Weg von Zürich in den Süden	131
Gemeinsame Sorge für die Brücke	133

Eine Strasse, aber keine Bahn	134
Ein Etappenort für den Tourismus?	137
Fast eine Autobahn	138
Sihlbrugg lebte immer vom Verkehr	141
Der Sihlwald – Nutzwald und Idylle	143
Der exklusive Nutzwald der Stadt Zürich	149
Bewirtschaftung und Forstordnung	150
Intensivierung der Holzwirtschaft im 19. Jahrhundert	153
Vom Durchgangstal zum Wildnispark	158
Ein Wald, stets dem Bedürfnis der Stadt entsprechend	162
Eine Installation gegen Hochwasser	163
Die Rückkehr der Hochwasser	166
Viele Ideen für eine Sihlableitung	170
Vom Industrietal zur Vorstadt	173
Langnau, Gattikon, Adliswil und Leimbach: nahe der Stadt und doch abgelegen	179
Industrieller Aufschwung dank Sihlkraft im 19. Jahrhundert	181
Das Sihltal als Wohntal	187
Von der Industrie-Sihl zur Freizeit-Sihl	193
Die Allmend: Ein umkämpfter Freiraum	195
Vom Weideland zur Militär-Allmend	200
Die Freizeitgesellschaft dringt ein	202
Die Autobahn bleibt am Rand	204
Zwischen «Disneyland» und Naturlandschaft	207
Keine Tragödie der Allmend	210
Die wilde Sihl wird zum Stadtfluss	211
Wilde Sihlarme um den Lindenhof	217
Der Sihlkanal findet Einlass in die Stadt	220
Die Eingemeindung der Sihl	225
Grossstadtplanungen um Bahnhof und Sihl	234
Die Sihl soll zum Autofluss werden	238
Von Google bis zur Rio Bar: die Sihl wird trendy	241
Mehr als ein «minderer» Stadtfluss	244
Wie wild darf die Sihl sein?	247
Quellen und Literatur	253
Bildnachweis	258